



REESE ZOELLNER/MELISSA BARREIRO/DIE POSAUNE

Vereint gegen den Dollar

Ist die Vorherrschaft Amerikas im internationalen Finanzwesen endlich zu Ende?

- Josue Michels
- [03.04.2023](#)

Die massive Wirtschaft der Vereinigten Staaten steht seit jeher im Zentrum der Weltwirtschaft. Aber diese Wirtschaft und das auf ihr basierende internationale System können nicht ewig bestehen bleiben. Jeder, der bereit ist, sich der Realität der unvorstellbar hohen Verschuldung Amerikas zu stellen, kann erkennen, dass es sich um eine schwer kranke Wirtschaft handelt. Andere Nationen erkennen dies und versuchen, sich zu schützen – und davon zu profitieren.

Das nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffene System sollte das internationale Finanzwesen um den Sieger herum stabilisieren, wobei der US-Dollar als Hauptwährung für internationale Transaktionen verwendet wurde. Dieser Status bringt eine hohe Nachfrage nach US-Dollars mit sich. Das bedeutet auch, dass die USA in der Lage waren, enorme Mengen an Dollars zu drucken oder elektronisch zu erzeugen, ohne dass der Wert dieser Dollars auch nur annähernd so stark abnahm, wie es normalerweise der Fall wäre. Zusammen mit der großen Bevölkerung, den reichhaltigen natürlichen Ressourcen, der fortschrittlichen Industrie, dem dominierenden Militär, den geografischen Vorteilen und anderen Vorzügen hat dies dazu beigetragen, dass Amerika die reichste Nation der Weltgeschichte ist.

PT_DE

Im Moment ist es vielleicht auch eines der finanziell rücksichtslosesten Länder. In den letzten Jahren hat es Billionen von Dollar gedruckt. Die exorbitanten Schulden haben sich seit 2010 verdoppelt und seit 2008 verdreifacht und überstiegen letztes Jahr 31 Billionen Dollar. Die amerikanische Regierung schuldet jetzt 123 Prozent dessen, was die gesamte Nation in einem Jahr produzieren kann, und sie weigert sich immer noch, ihre Ausgaben sinnvoll zu kürzen.

Die Vereinigten Staaten sind seit langem gewarnt worden, dass ihre rücksichtslosen Finanzausgaben Konsequenzen haben werden, aber diese Warnungen wurden ignoriert. In dem Maße, in dem sie weiterhin finanzielle Entscheidungen treffen, die mathematisch unmöglich aufrechtzuerhalten sind, in dem Maße, in dem ihre Regierung und ihre Gesellschaft sich zunehmend selbst zerstören, in dem Maße, in dem ihre Interessen mit denen anderer Nationen kollidieren, und in dem Maße, in dem sie das vom Dollar dominierte Finanzsystem nutzen, um ihren Gegnern Sanktionen aufzuerlegen, wird der Dollar immer unattraktiver, und alternative Währungen und Systeme werden immer attraktiver.

Der Dollar sieht sich mit mehreren Bedrohungen konfrontiert, von denen sich jede einzelne als tödlich für eine bereits angeschlagene Währung erweisen könnte. Es ist möglich, dass mehr als einer dieser Faktoren gleichzeitig zuschlagen könnte. Die Amerikaner sollten sich darüber im Klaren sein, dass ihr Wirtschaftssystem und der damit verbundene Wohlstand fast über Nacht zusammenbrechen könnten.

Wie nahe sind wir dem Zeitpunkt, an dem sich das globale Finanzsystem gegen Amerika wenden wird?

Über seine Mittel hinaus

In den letzten rund 70 Jahren haben die Amerikaner außergewöhnlichen Wohlstand genossen, und mit dem Aufstieg Amerikas wurden auch andere Nationen aus der Armut befreit. Im Laufe der Jahre ist Amerika jedoch auch immer materialistischer geworden.

Dieser Geist der Maßlosigkeit und des Egoismus, der größtenteils durch Schulden finanziert wird, ist eine der Hauptkrankheiten, die die amerikanische Wirtschaft zerstören. Und wenn die Wirtschaft zusammenbricht, wird auch die Gesellschaft zusammenbrechen.

Laut Experian betrug das durchschnittliche Kreditkartenguthaben der Verbraucher im Jahr 2022 5589 Dollar. Die Menschen haben auf die steigenden Kosten und die Unsicherheit reagiert, indem sie weiterhin über ihre Verhältnisse gelebt haben. Die Kreditauskunftei TransUnion gab an, dass die gesamten Kreditkartenguthaben der US-Verbraucher im letzten Quartal 2022 ein Rekordhoch von 930 Mrd. \$ erreichten, 145 Mrd. \$ mehr als im Vorjahr.

Gleichzeitig haben die USA unvermindert weiter Waren und Dienstleistungen in einer Weise konsumiert, die ihr ohnehin schon massives Handelsbilanzdefizit noch vergrößert. Im Jahr 2021 importierte Amerika Waren und Dienstleistungen im Wert von 845 Milliarden Dollar mehr als es exportierte. Im vergangenen Jahr stieg das chronische Defizit auf ein neues Rekordhoch: 948 Milliarden Dollar.

Was passiert, wenn die US-Regierungsinstitutionen ihre Schulden bei der amerikanischen Öffentlichkeit (17,4 Billionen Dollar), bei anderen US-Regierungsinstitutionen (6,9 Billionen Dollar) und bei ausländischen Staaten (7,2 Billionen Dollar) nicht mehr bezahlen können? Was passiert, wenn die Importe in Billionenhöhe nicht mehr fließen? Finanzieller Horror wäre die Folge.

Andere Länder wissen das und haben bereits begonnen, sich von der US-Wirtschaft abzukoppeln.

Die Entkopplung hat begonnen

Der US-Dollar wurde 1944, als sich die Staats- und Regierungschefs der Welt in Bretton Woods, New Hampshire, trafen, als der Zweite Weltkrieg sich dem Ende zuneigte, als Leitwährung für internationale Transaktionen festgelegt. Das Abkommen von Bretton Woods band die wichtigsten Währungen zu einem festen Wechselkurs an den Dollar, der durch Gold in Tresoren gesichert war. Die USA unterlegten den Dollar jedoch mit immer weniger Gold, bis sie 1971 den Goldstandard vollständig aufgaben.

Heute häufen die Zentralbanken in der ganzen Welt wieder so viel Gold an wie seit mehr als 50 Jahren nicht mehr. Im vergangenen Jahr verzeichneten die Regierungen einen Anstieg der Goldkäufe um 152 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was der World Gold Council (Weltgoldrat) auf geopolitische Unruhen und hohe Inflation zurückführt.

Angeführt wurde der Ansturm auf das Gold von der Türkei, China, Indien, Ägypten, Katar, Irak, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Oman. Viele dieser Länder haben auch ihr Interesse bekundet, der Brics-Allianz beizutreten, der derzeit Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika angehören. Die Allianz kontrolliert eine zunehmende Menge an Gold und etwa ein Viertel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts. Und eines ihrer Ziele ist die Abschaffung des Dollars.

Gleichzeitig schließen sich diese Länder gegen die Sanktionen der USA zusammen.

Die USA haben das internationale Finanzwesen durch ihre Währung und ihren Einfluss in der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT; Gesellschaft für weltweite Interbank-Finanztelekommunikation) und anderen Systemen dominiert. Aber die US-Sanktionen scheinen an Schlagkraft zu verlieren.

Die USA haben Russland aufgrund seines Einmarsches in der Ukraine den Zugang zu einigen dieser Systeme verwehrt. Dennoch geht der Internationale Währungsfonds in seiner Prognose für 2023 davon aus, dass Russland wirtschaftlich besser dastehen wird als Deutschland und das Vereinigte Königreich. Der Bericht fügt hinzu, dass die Sanktionen gegen Russland gescheitert sind. Und warum? EuroIntelligence schrieb: „Unsere unverblümete Antwort lautet wie folgt: Ein großer Teil der Welt hasst uns [Amerika] mehr als sie [den russischen Präsidenten Wladimir] Putin hasst“ (2. Februar).

Selbst bei einer groß angelegten Invasion eines Nachbarlandes scheint Russland mehr Freunde als Feinde zu haben. Und selbst seine vermeintlichen Feinde scheinen halbherzig zu sein. Große Wirtschaftsnationen wie Brasilien, China und Indien haben sich neutral verhalten und keine strengen Sanktionen gegen Russland verhängt. „Die Welt ist sich fast einig in der Verurteilung des Krieges. Aber wenn es um Sanktionen geht, sind sich große Teile der Welt in ihrer Opposition zum Westen einig“ (ebd.).

In der Zwischenzeit haben der Iran und Russland Anfang 2023 ein Abkommen unterzeichnet, um sich von dem von den USA dominierten System abzukoppeln und ein System zu schaffen, das ihre Banken direkt miteinander verbindet und sie vom finanziellen Druck der USA befreit.

Sogar andere westliche Länder, die vom US-Finanzsystem abhängig sind, haben frühzeitig versucht, die Sanktionen zu verhindern. Deutschland wurde beispielsweise beschuldigt, schwerwiegende Sanktionen *verhindert zu haben* – wie etwa die Abtrennung Russlands von SWIFT, der wichtigsten Zahlungsmethode für Unternehmen in aller Welt.

Feinde der USA – und Verbündete – auf der ganzen Welt können diese wichtigen Anzeichen dafür erkennen, dass die finanzielle Dominanz der USA schwindet.

Seit Januar 2016 finanziert die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB), eine multilaterale Entwicklungsbank, Infrastrukturprojekte in der asiatisch-pazifischen Region. Die AIIB mit Sitz in Peking, China, verbindet Mitglieder aus über 100 Ländern und setzt sich dafür ein, die Verwendung des Dollars zu untergraben.

Der europäische Euro und der chinesische Renminbi haben an der Vorherrschaft des Dollars geknabbert.

Mit der Gründung der Eurozone im Jahr 1999 ging die Verwendung des US-Dollars in Europa stark zurück. 2023 ist ein ähnlicher Trend in Lateinamerika zu beobachten. Im Januar kündigten Brasilien und Argentinien erste Gespräche über die Schaffung einer gemeinsamen Währung an und planen, weitere Länder einzuladen, sich dem Block anzuschließen. Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva versprach während seines Wahlkampfes im vergangenen Jahr: „Wir werden in Lateinamerika eine Währung schaffen, weil wir nicht weiter vom Dollar abhängig sein können.“

Brasilien und Argentinien sind die größten und drittgrößten Volkswirtschaften Lateinamerikas. Wenn diese Währung erfolgreich ist, werden Paraguay, Uruguay und Venezuela (die anderen Mitglieder des Handelsblocks MERCOSUR) sie wahrscheinlich ebenfalls einführen.

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die so genannte „Bank für Zentralbanken“, behauptet, dass das US-System fehlerhaft ist und ersetzt werden muss. Sie startete die mBridge-Technologie, um die digitalen Währungen der Zentralbanken miteinander zu verbinden. Zwischen dem 15. August und dem 23. September 2022 testeten Hongkong, Thailand, China und die Vereinigten Arabischen Emirate mBridge, das unabhängig von den mit den USA verbundenen internationalen Finanzsystemen funktioniert.

Konkurrierende Petro-Währungen

Ein weiterer wichtiger Faktor, der die Stärke des Dollars aufrechterhalten hat, ist seine Verbindung zum Öl. Die meisten Länder verwenden den US-Dollar als Währung für den internationalen Ölhandel. Der Grundstein für den so genannten Petrodollar wurde 1945 gelegt, als US-Präsident Franklin Delano Roosevelt den saudischen König Abdul Aziz Ibn Saud traf. Damals war das Vertrauen in die Wirtschaft und das Militär der USA groß.

Seit 1945 hat sich viel verändert. „Es war der Beginn einer der wichtigsten geopolitischen Allianzen der letzten 70 Jahre, in der die Sicherheit der USA im Nahen Osten gegen in Dollar gebundenes Öl getauscht wurde“, schrieb die *Financial Times*. „Doch die Zeiten ändern sich, und das Jahr 2023 könnte als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem dieser große Handel ins Wanken geriet, da eine neue Weltenergieordnung zwischen China und dem Nahen Osten Gestalt annahm“ (3. Januar).

Am 8. Dezember 2022 unterzeichnete der chinesische Generalsekretär Xi Jinping ein Abkommen über eine strategische Partnerschaft mit Saudi-Arabien, dem größten Erdölproduzenten der Welt.

„China will die Regeln des globalen Energiemarktes neu schreiben“, erklärte Zoltan Pozsar, Analyst der Credit Suisse, gegenüber der *Financial Times*. Er sagte, wir könnten „die Geburt des Petroyuan“ erleben (ebd.).

National Interest stellte am 3. Januar fest, dass Xis Reise „einen Sturm der Besorgnis in Washington auslöste“. Saudi-Arabien hat zur Stärkung des US-Dollars beigetragen. Nun könnte es sich stattdessen der Stärkung des chinesischen Renminbi zuwenden.

Am 17. Januar lud der saudische Finanzminister Mohammed al-Jadaan andere Länder ein, Gespräche über den Handel in ihren jeweiligen Währungen zu führen. „Die jüngste Ankündigung Saudi-Arabiens, dass die Regierung offen dafür ist, Zahlungen für Öl in anderen Währungen als dem Dollar zu akzeptieren, ist eine wichtige Ankündigung, die von den Presseorganen ignoriert wird“, schrieb der Ökonom Paul Craig Roberts am 30. Januar. „Das Ende des Petrodollars hätte schwerwiegende negative Auswirkungen auf den Wert des Dollars sowie auf die Inflation und die Zinssätze in den USA.“

Wenn Öl nicht mehr in Dollar verkauft wird, dann wird ein gigantischer und wichtiger Teil des internationalen Handels nach den Interessen anderer Nationen laufen. Die Nachfrage nach dem Dollar wird sinken und damit auch sein Wert.

Die Antwort Europas

Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Verwerfungen würden nicht nur die USA, sondern auch Europa betreffen.

„Die Finanzkrise von 2008 wurde in erster Linie durch die dreiste Verschuldung Amerikas angeheizt“, schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry. „Doch was haben die USA getan, um dieses Problem zu beheben? Absolut nichts“ (*Trumpet* [Posaune], Oktober 2015). Noch einmal: Die Bruttostaatverschuldung, die im Jahr 2008 schwindelerregende 10,3 Billionen Dollar erreichte, hat sich seitdem auf 31 Billionen Dollar verdreifacht.

Die Zeichen stehen auf Sturm. Wenn eine Schuldenkrise ausbricht, werden die Schockwellen wieder einmal in Europa zu spüren sein.

Wie wird Europa dieses Mal reagieren? Die biblische Prophezeiung gibt zuverlässige Hinweise auf die Antwort.

In einer Einzelzeitprophezeiung in Offenbarung 17 spricht die Bibel vom Aufstieg von zehn autoritären Führern in Europa, die sich in einem Moment vereinen werden. Ein solch dramatischer politischer Wandel wird mit ziemlicher Sicherheit als Reaktion auf eine große Krise erfolgen – eine Krise, die Europa zu stärkerer Einheit und autoritärer Herrschaft treibt. Diese und andere Prophezeiungen veranlassten den verstorbenen Herbert W. Armstrong 1984 zu schreiben, dass es sich bei dieser Krise durchaus um *eine massive Bankenkrise in Amerika* handeln könnte. Ein solches Ereignis, schrieb er, „könnte plötzlich dazu führen, dass sich die europäischen Nationen zu einer neuen Weltmacht zusammenschließen, die größer ist als die Sowjetunion oder die USA“ (Mitarbeiterbrief, 22. Juli 1984).

Der zunehmende Druck auf die amerikanische Wirtschaft und den US-Dollar wirft die Frage auf: Wie nahe sind wir an einer solchen Krise?

Sollte dies tatsächlich der Fall sein, würde eine solche Krise die Erfüllung einer Reihe von Prophezeiungen beschleunigen. In der Ausgabe der *Trumpet* vom Dezember 1991 fragte Herr Flurry: „Wenn sich eine echte Krise entwickelt, werden die Deutschen dann nach einem neuen Führer rufen? Ihre Bibel sagt, dass das geschehen wird! Diese Krise wird wahrscheinlich durch einen wirtschaftlichen Zusammenbruch in den USA ausgelöst werden.“ Im Jahr 2015 schrieb Herr Flurry „Wie die globale Finanzkrise Europas 10 Könige hervorbringen wird“.

Der Aufstieg dieser prophezeiten europäischen Macht wird nur der Anfang der Probleme sein.

Zahlreiche Prophezeiungen zeigen, dass die USA – einer der wichtigsten Nachfahren des alten Israel – in dieser Endzeit isoliert sein werden. Hesekiel 38 prophezeit, dass Russland in den „letzten Jahren“ eine führende Macht sein wird. Hesekiel 27 zeigt, dass Russlands Stärke zum Teil aus einem Wirtschaftsbandnis resultiert. Eine verwandte Stelle in Jesaja 23 prophezeit „einen Krieg der Nationen“ (Vers 3). Herr Flurry erklärt in seinem Buch *Jesajas Endzeitvision*, dass sich dieses Wirtschaftsbandnis um eine europäische Supermacht drehen wird – und dass

es das Ziel des Bündnisses ist, die Vereinigten Staaten zu zerstören. Hesekiel 27 und Jesaja 23 zeigen, dass große Wirtschaftsmächte wie Europa, China, Russland, Saudi-Arabien und Japan zusammenarbeiten, um die USA zu stürzen. Aufgrund seiner wirtschaftlichen und strategischen Bedeutung und seiner Nähe zu den Vereinigten Staaten glauben wir, dass Lateinamerika ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der Zerstörung der USA spielen wird.

Am Ende wird Amerika in eine wirtschaftliche Belagerung geraten, die zu einem Bürgerkrieg führen wird (5. Mose 28, 52; Hesekiel 5-6). Diese Belagerung wird verheerende Folgen für das amerikanische Volk haben: „Und du sollst die Frucht deines eigenen Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, das der Herr, dein Gott, dir gegeben hat, in der Belagerung und in der Bedrängnis, mit der dich deine Feinde bedrängen werden“ (5. Mose 28, 53). (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar von [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#) von Herbert W. Armstrong an, um zu beweisen, dass diese und andere Prophezeiungen auf die USA zutreffen).

Lesen Sie dieses gesamte biblische Kapitel und beachten Sie, dass diese Prophezeiung mit vielen Endzeitprophezeiungen in Verbindung steht, die alle Warnungen für unsere Zeit sind. So wie Amerika die finanziellen Warnungen nicht beachtet hat, hat es auch Gottes Aufruf zur Umkehr ignoriert, weil es Sein Gesetz gebrochen hat, das in den Zehn Geboten zusammengefasst ist.

Die Bibel zeigt ausdrücklich, dass auf einen Wirtschaftskrieg gegen die USA eine militärische Invasion folgen wird. Die Bühne für diese bisher unmöglichen Ereignisse wird nun bereit – und eine drohende Finanzkrise ist ein starkes Zeichen dafür, dass wir uns der Erfüllung all dieser Prophezeiungen nähern.

Man muss sich eingehend mit diesen Prophezeiungen befassen, um zu erkennen, dass alle Ereignisse um sie herum zu ihrer Erfüllung führen. Es bedarf eines noch tieferen Studiums, um zu verstehen, warum diese Ereignisse eintreten müssen, um die Menschheit zu motivieren, ihre Sünden zu bereuen. *Jesajas Endzeitvision* führt seine Leser durch diese verschiedenen Prophezeiungen und zeigt, wie sie alle zusammenhängen.